

Des Reiches Präsident und Preußens Marschall

Unser Hindenburg sieht heute auf 86 Lebensjahre für Volk und Staat zurück.

Ostpreußens Erretter.

Von einem Königsberger Kriegsveteranen

In Ostpreußen sind es unerschrocken bleiben, wie uns Hindenburg zum erstenmal erschiene ist. Eine tieflich innere und unerschrockene Stimmung herrschte damals in Königsberg, damals, in den Augusttagen des Jahres 1914. Wir, die Kriegsveteranen des Allensteiner Panzerregiments, waren aus unserer Garnison nach Königsberg geschickt worden, und unsere Pferde fanden in einer dampfenden hohen Hofställe, die sonst zur Aufzucht des Gutes diente, das aus dem Marannenhof See geföhrt wurde. In dieser Halle, deren morsiche Holzwände niemals austrockneten, lernten wir zunächst, was Stallstall bedeutet, und wie ein Stallstall zu legen ist, und wie die andere Seite der Straße, auf dem Glacis, unmittelbar unter den alten, jetzt niedergelegten Festungswällen der Stadt, wurden uns die Anstaltsgründe der Ehrenbesuchungen und Festlichkeiten beigegeben.

Das alles hatte trotz des soldatenmäßigen Tragens und trotz der blauen Felduniformen der Dragoner, in denen wir nach festen — damals war die selbsteure unter aller Sehnacht — eigentlich ein gelassenes und friedliches Aussehen. Aber wer das Gesicht der Stadt sah, mußte denken, wie vieles sich an ihm verändert hatte, wie sehr Königsberg verandert worden war. Die Marannenhof Kasernen der Infanterie und Artillerie, die draußen eine Kasernenstadt für sich bildeten, waren entleert; man hatte die Refraktionsdepots zeitig in Sicherheit gebracht. Wie wenig wir wohl mit einem Kriege gerechnet hatten, wie wenig wir darauf vorbereitet waren, wurde alsbald klar: zwischen dem Gürtel der Königsberger Bomben unterirdische Keller, Verteidigungswerke und Gräben angelegt und durch verwickelte Telefonleitungen miteinander verbunden, denn die eigentlichen Forts hielten noch aus dem vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts und konnten den Anforderungen von 1914 nicht mehr genügen. Die Stadt war leer geworden; viele ihrer Bewohner waren im Felde, manche Behörden hatten sich entfernt, einige Ministerien es für geraten, die Entwicklung der Dinge in Berlin abzuwarten. Aus solchen Anzeichen wurde das Düstere und Bedrohliche einer Sage deutlich, deren ganze Weltanschauung damals nicht abzuwarten, denn die Königsberger Zeitungen mußten sich darauf beschränken, von kleineren Geschehnissen in Ostpreußen zu berichten, aus denen die Zusammenhänge nur unklar ersichtlich waren.

Innerhalb ein Abend in Czarn, dem Seebad an dem Südbügel der Kurischen Nehrung; der See lag wie ein ansehnliches, der ganze Ort schien entvölkert, der Krieg hatte ihn angesetzt. Die Sonne verlor sich hinter Wolken, die einen schmelzenden Regen annahmen; es war Nacht geworden, als draußen, über dem Meere, die Schimmelwolken zogen, die deutsche Flotte. Dann erschienen in der Stadt die Flakstellungen, und da erst begriffen wir die unerschrockene Haltung Preußens zu abgeben. Rige um Rige bewegten sich durch die Straßen, hielten an den Ecken und lagerten irgendwo. Immer wieder die hochposteten Soldaten mit Trauben im Gürtel, mit militärischem Gehalt, der in der Eile zusammengepackt worden war. Die Namen der russischen Heerführer erschienen in den Zeitungen, die neuen, bis dahin nicht gekannten Namen der Männer, die das riesenhafte russische Heer anführten. Der Großfürst Nikolai, Rennenkampf, Samojlow, wie gewisse Schatten lagerten sie sich über das bedrückte und brennende Land.

Dann gingen unbestimmte Gerüchte in der Stadt um; die Nachrichten sollten nicht so sein, wie die meisten Menschen dachten, die jetzt noch schlafen wollten, mußten bleiben. Gewiss! Aber warum schweigt? Waren wir schon von der Welt abgeschlossen und belagert? In den Straßen und schmalen Gassen wollte man schon der Kanonen Donner einer großen Schlacht gehört haben. Und nach diesem seelischen Druck kam plötzlich, fast über Nacht und von einer Stunde zur anderen der Umschwung: die Kunde von einem gewaltigen Sieg. Wo kam sie her, wer hatte sie gebracht? Man wußte es nicht, wir ahnten nicht, daß einer der größten Siege der Weltgeschichte keine Schatten vorauswartet. Bis den Abend hatten wir vor den Zeitungen geschweigt. Auch die Zeitungen schwiegen.

Und dann, an einem Mittags war es, daß an den Schaufenstern deräden die Extrablätter angebracht waren. Da fand von der ersten Seite die Kunde, die wir schon in deren Wirkungen damals erst in großen Umfassen angedeutet waren. Aber mehr noch als diese Kunde schickte uns der Kopf des Mannes, der da von der Relationsmaschine auf Tausende und aber Tausende Blätter gedruckt worden war: Hindenburg. Das war der neue Name, den Deutschland den Heldenkampf und Nikolai entgegenstellte, die sich nun nicht mehr abends über unser Land legen würden.

Millionenfach ist das Gesicht Hindenburgs weiter abgebildet worden — aber vielleicht hat man es nie mit dieser Fülle und begeisterten Begeisterung betrachtet, wie da-

Der deutsche Gemeinderat hat der Dittler-Expede die ersten 50 Reichsmark für Kriegsveteranen übergeben. Die Reichsmark sollen Kampfer der SA, die des Stahlhelm und der NSDAP, eine Woche folgendes Unter-

Gliückwunsch des Stahlhelm-Bundesführers

„Unserem Generalfeldmarschall und Reichspräsidenten, dem Ehrenmitgliede des Stahlhelm, bringen die als Träger des alten Frontgeistes im Stahlhelm vereinten deutschen Männer ihre ehrerbietige und begeisterte Huldigung dar.“

Als die deutsche Armee von außen vernichtet, von innen beschimpft wurde, als der Marschall des deutschen Volkes vor ein Gericht von Landesverrättern geladen wurde, da haben wir in Trost und Treue uns dem geschworen, was er verkörpert:

Die fanatischen Verteidiger der alten Feldzeichen zu sein, die fanatischen Hüter des Erbes unserer Gefallenen, in Dienst und Pflicht und Arbeit auszuhalten, bis der Tag käme, an dem die Fahne wieder hochginge über Deutschland.



die der Marschall der Deutschen unter drei Kaisern und wie mit ihm in Blut und Tat dienend und führend geschickt.

Das ist das Wunderbare an diesem Geburtstags Hindenburgs, daß die alte Fahne wieder zu seinen Häupten aufgezo-gen worden ist.

Und wenn heute das deutsche Volk wie ein Block um seinen Volkskanzler Adolf Hitler steht, zusammengepfossen in Treue, entschlossen, Ehre und Arbeit der Nation mit dem Einsatz der ganzen Kraft und Schicksal zu verteidigen, dann steht unverfälscht eingemeißelt in diesen Block der Name „Hindenburg“.

Denn er war es, der in unerschütterlichem Glauben uns Jahr um Jahr gebot: Werde einig!

Wir sind es geworden. Und wir ziehen mit unserem Feldmarschall in die Zukunft und wissen, daß sein Geist, der uns erfüllt, der Geist der großen deutschen Armee, der Geist, der Deutschland geschaffen hat, es auch emporführen und sichern wird auf dem Fundament der Liebe zu Volk und Vaterland, die das Fundament des Lebens unseres Feldmarschalls gewesen ist und das Fundament unseres Lebens allzeit bleiben wird.“

gez. Franz Seldte,
Reichsarbeitsminister.

Geburtslagsparade des Wehregiments.

Nachdem die Reichsregierung auf Wunsch des Reichspräsidenten von der Veranlassung 86. Geburtstages abgesehen hat, hat der Reichswehrminister für die Wehrmacht außer der allgemeinen Wehlagung angeordnet, daß innerhalb der Truppe in geeigneter Form des Geburtstages des Oberbefehlshabers der Wehrmacht gedacht wird. Die Wehtruppe Berlin veranstaltete daher am heutigen Montag um 12 Uhr innerhalb der Wobler Kaserne eine Parade, die Generaloberst von Blomberg selbst abnahm.

Eine Fülle von Glückwunschk Telegrammen gingen beim Reichspräsidenten ein: Die Wehrmacht gedachte durch Reichswehrminister General v. Blomberg in Verehrung und Dankbarkeit ihres Oberbefehlshabers Kronprinz Wilhelm in besonderer Weise Hindenburg als den Mann, der zur Verwirklichung des Weltkrieges beigetragen habe. Bislangler v. Papen spricht von Hindenburgs unermüdlichem Apell an

die Ehre und Einigkeit des Vaterlandes. Ministerpräsident Goering gedachte des großen Soldaten. Der Führer der 1. Armee im Weltkrieg, Generaloberst v. Klud, der Chef des Stabes der Hochseeflotte im Weltkrieg, Admiral v. Trübna, Reichsminister Dr. Brüder, Generaloberst Dene, General v. Sauter, Reichsfinanzminister Graf Schwerin v. Krosigk, Reichsjustizminister Gürtner, Reichswirtschaftsminister Dr. Brüder, der Führer der Kriegsmarine, Generaloberst v. Gienow, Reichslandwirtschaftsminister Darré, Reichsaussenminister v. Neurath, Reichsminister des Verkehrs und der Post, Freiherr v. Eib, übermitteln die wärmsten Glückwünsche. Stabschef Schmidt in Hindenburg, das Deutschland der Ehre, Freiheit und Kraft.“

Tod des ältesten Generals der Welt.

General Hadmann aus Hellingsdorf, der älteste General in der ganzen Welt, ist am Montag im Alter von 101 Jahren in Mizza gestorben. Hadmann gehörte einer deutschstämmigen Familie an und mochte in der kaiserlich-russischen Armee eine glänzende Laufbahn durch-

Tragende Irene.

Ein Anruf von Frau v. Hadeln.

Die frohe Kunde von der Wiedererlangung des Bundeskönigin Titels in alle seine Rechte hat der Bundesführerin, Frau v. Hadeln, zu nachfolgendem warmherzigen Anruf an den gesamten Bund Anlaß gegeben:

„Meine Lieben Kameradinnen! Heißer Dank sei Ihnen allen, die Sie unserem Bund, als er in Gefahr war, tapfer durch das Schicksal der Treue führten! Dem Bund Königin Titels auf sein reines Gemissen vor Gott und dem deutschen Volk die Huldigung zu so unerlöschlicher Standhaftigkeit. Er hielt den prüfenden Blicken der, und Handlungen hin.“

Dak Sie, meine Lieben Kameradinnen, so sehr im Sturm standen und nicht wichen, lie auch erkennen, daß Sie wohl wissen, daß man zu dem neuen Gesäße, das deutsche Nation heißen soll, „bühnliches Schwanz“ nicht brauchen kann. Für die uns tragende Treue, die Sie mir in maßlosen Kundgebungen während dieser letzten Wochen erwiesen, hoffe ich einig durch die Tat danken zu können. Gott gebe mir Kraft und innerlich die rechte Weisung dazu.“

Wir alle, die wir uns Ihnen bewußt waren, daß der jahrelange, tragende Dienst unseres Bundes im Auftrag eines Höheren Geschicks, glauben unverfälscht, daß er sich zu uns bekennen würde. Nun können wir dankbar freudig Herr. Seine Güte reichlich so weit der Himmel ist, und Deine Wahrheit so weit die Wolken gehen! Diese Erkenntnis soll uns als Gedenkbuch an dieser Frühmassetät zurückbleiben.“

„Aber auch in tiefer Dankbarkeit seien wir unserem Herr. Adolf Hitler reichlich so weit der Himmel ist, und Deine Wahrheit so weit die Wolken gehen! Diese Erkenntnis soll uns als Gedenkbuch an dieser Frühmassetät zurückbleiben.“

„Aber auch in tiefer Dankbarkeit seien wir unserem Herr. Adolf Hitler reichlich so weit der Himmel ist, und Deine Wahrheit so weit die Wolken gehen! Diese Erkenntnis soll uns als Gedenkbuch an dieser Frühmassetät zurückbleiben.“

„Aber auch in tiefer Dankbarkeit seien wir unserem Herr. Adolf Hitler reichlich so weit der Himmel ist, und Deine Wahrheit so weit die Wolken gehen! Diese Erkenntnis soll uns als Gedenkbuch an dieser Frühmassetät zurückbleiben.“

Niederländische Hitler-Jugend beim Tanz um die Entenkote.



Arbeit für Erwerbslose.

Seit einigen Tagen ist man dabei, die Eigenheimliche auf dem Kirchhof in Gohlis, an das Kanalisations- und Aufschlüssen. Die Aufschlüssenarbeiten zum Aufschluß der Haus- und Straßeneinfässerung sind im vollen Gange. Dabei sind wieder eine ganze Anzahl Arbeiter eingestellt worden, und im Laufe der weiteren Arbeiten sollen etwa 50 Leute hier eingestellt werden, so daß dieses Projekt den Arbeitsmarkt für Arbeiter entlasten wird. — Auch im Ortsteil Gohlis ist die Kanalisation gelegt worden. Nachdem die Vorarbeiten bereits fast abgeschlossen sind, wird nun auch der dieser Gelegenheit die Gohliser am Kreisgericht mal wieder in Ordnung gebracht, und zum Teil neu hergestellt. Nach Regulierung des Geländes wird der bei den vorigen Meliorationsarbeiten abgelagerte Mutterboden, der hier aufgeschüttet worden ist, mit Grasamen eingestreut und es werden Bramiden-Pappeln angepflanzt. Die ganze Anlage gewinnt dadurch außerordentlich. Dazu ist gleich eine Reihe an die Gemeindefürsorge angehängt. Diese wäre es, wenn nach Fertigstellung der Anlage dafür gesorgt werden würde, daß der Arbeitslosen nicht mehr wie bisher als Gähler angerechnet würde! Dazu gibt es doch in Gohlis wirklich genug andere Plätze!

Zwei Vogelsteller ertrapt.

Löffeln. Dem hiesigen Jagdpächter gelang es dieser Tage in seinem Jagdgebiet zwei Männer aus Ebersdorf beim Fang von Eingeweihten zu erwischen. Da die beiden Vogelsteller dem Jagdpächter gegenüber noch frech wurden, nahm er sie fest und übergab sie den Führern eines Arbeitsdienstlagers, die die Naturfischer der Polizei in Werburg abschnitten. Sogleich erhalten die Arbeiter ihre Bewahrung.

Zum Erntefest schloß sie wieder!

Löffeln. Am Werburger Handwerker, der unsere Ausbilder gern einen Besuch abstattet, bereitet unsere Gemeinde eine feine Leberwurst. Da die beiden Vogelsteller die schon 10 Jahre freitende Farm- uhr. Buntlich schloß sie nun wieder und pünktlich veränderte sie uns die Zeit. Dem Werburger gebührt herzlicher Dank für seine Gütlichkeit.

Zwölfer September.

Löffeln. Der Monat September erwies sich als der Trübsal in diesem Jahre. Es fielen an 8 Regentagen nur 27,5 Millimeter Regen, gegen 33,5 Millimeter im Vorjahr. Der niederschlagslose Tag war in diesem Monat der 14. September mit 9 Millimeter Regen. — Die Suppe zeigt im Monat September einen derart niedrigen Wasserstand, daß der Regen häufig trocken blieb.

Widmung auf der Südrife.

Löffeln. Einmal bemerkten gestern eine Schar von etwa 25 Wildgänzen fliegend in den Lüften in südwestlicher Richtung nach den Südrifen.

Zwei Vögel hatten gefangen

Löffeln. Einmal bemerkten gestern eine Schar von etwa 25 Wildgänzen fliegend in den Lüften in südwestlicher Richtung nach den Südrifen.

Und wenn er näher kam, sah sie ihm einen Leinwand, daß es nur zu fruchtbar. — „Ich kann mir ganz gut vorstellen, daß vor Ihnen die Vögel gefangen werden, so wie Sie sind.“ — „Sie können der neuen Meinung zu sein, daß ich die Vögel mit jedem wechselläufigen Geflügel führe.“ — „Weiß ich nicht, wie ich dazu kommen würde, wenn ich rade, den ich gar nicht kenne.“ Wieder ein Hammerndes Wort. Dann lächelte sie. „Weil du mir gefahr, hast ihre prachtvollen Augen. Aber es ist, liegt in einer Antwort finden konnte, wandle sie sich hin und her. „Wart sei Dank! Schluß! Bei der Tür warf sie ihn nochmals einen Blick zu.“ — „Als sie den Hof durchschritt, der Fährer und die Wölbung verstand, kam ihr ein Blick. — „Warten Sie, wer das war, Fräulein Dellmar?“ fragte er atemlos. „Das war Doktor Köhler selber.“ — „So, Interessant! in der Tat. Arbeit der Mann denn so fleißig?“ Sie sprach sehr ruhig und sah die Handfläche langsam über die schmalen Hände.

„Das glaub ich! Randalin fleckt er bis nach Winterabend bei seinen Verdienen.“ Der Mann ließ sich nicht weiter, wenn ihr der Bericht, was er mußte. — Am anderen Tag geschah folgendes ein heimliches Wunder: Göth kam mit einem Brief, das sie nicht abgeben und nicht annehmen beizut. Doch der Tag verließ sie, und sie nicht langweilte sie keine Sorgen. Nur als sie für kurze Zeit nicht im Zimmer weilte, erobert sich ein kurzer, aber bestiger Streit. Die Kolleginnen, ein ein Zusammenstoß gerannt hatten, wollten Göth dazu einladen, und die Mädchen, Mimi an der Spitze, widersprachen. Die arme Mimi kam sehr unglücklich vor als entzündete Schweißigkeit und konnte nicht verstehen, daß man sie ihre Entzweiung nicht sehen, sagte sie schließlich lächeln. „Im Vorbeigehen ist sonst die meisten Boden an.“

Oberpräsident gegen Mordertum und Jugenddienerei Die Aufgaben der Beamten im neuen Staat.

Waldenborf. Zur Begründung des neuen Reichspräsidenten, des Generalinspektors der SA und SA, Staatsrats von Litzke, hatten sich am 23. September die Beamten, Angestellten und Arbeiter im großen Saal des Reichspräsidenten, der Wirtschaftsgesellschaft, unter Vorsitz des Reichspräsidenten, in dem er gleichzeitig auf die wichtigsten Aufgaben in der durch eine bedeutende Ausdehnung und modernisierte Industrie ausgedehnten Provinz in den Jahren der großen Probleme der kommenden Neuordnung des mitteldeutschen Raumes freitete. Er verhielt den neuen Oberpräsidenten der getreuten Mitarbeiter der gesamten Beamten, Angestellten- und Arbeiter der Oberpräsidenten. Die Aufgabe des Reichspräsidenten, der früheren Oberpräsidenten Staatsrat Dr. Meißner von hier abzuweichen ist, ist das alte preussische Beamtenrecht beizubehalten, durch das auch in der neuen Zeit ein Gleichgewicht und dem Vaterlande am besten gedient werde, sollte erhalten werden. Das ist das Gebotnis der Beamtenarbeit in dieser Stunde seiner Amtsübernahme.

Der Oberpräsident dankte für die Begrüßung und führte in seiner Ansprache aus, daß die Beratung in dieses Staatsrat für ihn ganz überraschend gekommen sei. Er freute sich, im Auftrag des Führers auch an dieser Stelle wirken zu können. Zuvor habe er aber aus seinem Amtspräsidenten, Oberpräsident und Staatsrat Dr. Meißner, der sich

bereits in längerer Zeit als Polizeipräsident von Offen um die SA Verdienste erworben und er aus dieser Zeit vollständig ins Leben gerufen habe, für seine Tätigkeit zu danken. Die Beamtenarbeit des Oberpräsidenten möchte in ihm nicht den Vorzeichen sehen. Er komme jedem einzelnen mit Kameradschaftlichkeit zu den wichtigsten Punkten entgegen und erwarre auch, daß ihm das volle Vertrauen entgegengebracht werde. Er habe Mühe, Strebertum und Jugenddienerei. Es komme nicht darauf an, welches Amt der Beamte beziehe, sondern wie er es verwalte. Er erwarte von jedem Beamten Treue, Pünktlichkeit und religiöse Beachtung des nationalsozialistischen Staates, dann werde er ihm auch jederzeit dankbar. Der Nationalsozialismus habe das Berufsbeamtenrecht nicht überlassen, und es sei jetzt noch ein Schritt der Vorbereitungen mit zum Aufbau des Staates. Der Beamte habe Mittel zwischen Volk und Regierung zu sein und nicht daran zu denken, daß er Diener der Gesamtheit sei. Die Aufgabe, die der frühere Staat nicht erfüllt habe, nämlich die Durchführung der sozialen Idee, habe sich das Dritte Reich übernommen, und in dieser Richtung gelte es gerade für den Beamten, seine ganze Kraft einzusetzen.

Es folgte die Vorlesung der Beamten, Angestellten und Arbeiter, die der Oberpräsident einzeln mit Handschlag begrüßte.

Vom Tag der Ernte.

Waldenborf. Auch in den Dörfern des Amtsbezirks Waldenborf wurde der Erntedankfestlich begangen. In den frühen Morgenstunden leitete Reichelstein den Tag der Erntedankfestlich im Waldenborf. Die Kirche der Religionsdienst unter zahlreicher Beteiligung aller Kreise der Bevölkerung statt. An der Ausgestaltung des Gottesdienstes war in hervorragendem Maße der Kirchenchor beteiligt. Auch die Jungmädchen trugen in diesem Gottesdienst ein Ziel zur Verbesserung des Gottesdienstes bei. Am Anbruch sammelten sich sämtliche Kirchenbesucher am Gelassenen Choral zum einem Gebeten an die Heiden des Weltfriedes. Kantor Voebel hielt dabei eine Ansprache am Nachmittag fand dann ein großer Festlich statt. Elf Herde an Pferde und eine Musikkapelle eröffneten ihn. Dann folgten 19 Reitwagen, einer immer schöner als der andere, sowie zahlreiche festlich geschmückte Erntewagen. Es wäre unendlich, wollte man ihnen jeder Schwanz besonders hervorheben, da jeder einzelne Wagen vollständig selbst ausgeführt war. Vielfach waren weiter Gruppen der Landarbeiter mit ihren Weibern, Vätern, Schwestern, Arbeitmachern, Nichten usw. Dem Anbruch folgten die folgenden Gebete und Gebete mit den Kindern: SA, Jungevolk der Hitlerjugend, Radfahrverein, „Wanderlust“, Waldenborf, Turn- und Sportverein Weßwitz, Mähdreherverein Waldenborf und Umgegend, Gefährdeter Waldenborf, sowie sämtliche Schulen. Der Tag begann sich durch die Erntedankfestlich Waldenborf, Weßwitz und Weßwitz und endete auf dem Sportplatz in Weßwitz. Dort fand dann eine kurze Feierstunde statt, bei der der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Waldenborf, die Rede eine Ansprache hielt. Am Anbruch daran fanden am Abend in der Volkshauskammer statt. Im Abend wurde im Gasthof Weßwitz und Waldenborf Erntedankfest abgehalten.

Erntedankfest.

Leuna. Tag der Ernte und des Bauern im Industriezentrum — im Schatten des Werkes, das durch seine Düngerefabrikation besonders eng mit der Landwirtschaft verknüpft ist. So war auch hier der Erntedankfest ein Tag aller Stände. Die bayerische Bevölkerung von Kröllitz, Dasbig und Gohlis hatte denn auch alles getan, dem Tag ein reiches Gepräge zu geben. Der Hauptgottesdienst fand früh in der stillen Morgenstunde, um 8 Uhr, im Saal der Erntedankfest statt. Gegen 3 Uhr feierte sich ein Festzug in Bewegung, den die drei alten Dörfer gemeinsam veranstalteten und an dem u. a. auch der kommunische Gemeindevorsteher Klotz, sowie die Erntedankfest, die Gemeindevorsteher der umliegenden Leuna teilnahmen. Am Tag sah man unter Vorantritt einer Musikkapelle den Landmann und die Bauernjugend bei den verschiedenen Verrichtungen in Feld und Haus, wie sie die Jahresfrist mit sich bringt: bei der Wintergerüstung, der Saat, der Ernte, beim Dreschen. Die Äcker führten eben geflochtene Stroh mit sich. Die jungen Mädchen trugen die verschiedensten Gewandarten dar. Die ganze Kräftigkeit der Schuljugend mit den Heubündeln geschmückt und tragend, die Äcker führten eben geflochtene Stroh mit sich. Auf einem jeden Wagen wurden alle möglichen Erntegüter mitgeführt. So ging es durch Dasbig, Gohlis und Kröllitz bis zum Waldplatz und wieder nach Kröllitz zurück, wo denn der Bauer seinen Gedächtnis an die Ernte, die eine Ansprache hielt, in der er auf den Sinn des Tages einging und ein Treuegelübde zu Volk und Vaterland und zu seinen Führern ablegte. Mit dem Gefang des Festumzuges und des Hofes Festliches wurde der Tag festlich beendet. Die Erntedankfest freilich kam noch die Jugend und alles, was sich noch jung fühlt, zu ihrem Recht. In allen Gohlis war der übliche Erntedankfest.

Schweres Motorradunglück.

Ein Fahrer, zwei Schwerverletzte. Nordhausen. Am Donnerstag bei Nacht ereignete sich in der Stadt ein folgenschweres Motorradunglück. Ein Motorrad mit Beinahe ein Jahr im letzten Reibel eine etwa acht Meter tiefe Röhre hinab und wurde vollkommen zertrümmert. Der Fahrer des Motorrades, ein 23jähriger Schneidermeister aus Sülzbach, erlitt schwere Verletzungen, daß er noch jetzt in der Klinik liegt. Zwei im Beinahe liegende Mädchen wurden so schwer verletzt, daß sie einem Krankenhaus zugewiesen werden mußten.

91 jähriger Bekehrer.

Kaisersdorf. Morgen, am 2. Oktober kann der Veteran Eduard Kliche feinen 91. Geburtstag begehen. Der alte Herr erfreut sich noch großer geistiger und körperlicher Frische. Sein gutes Gedächtnis gestattet ihm, eingehend aus der Zeit zu erzählen. Herr Kliche ist der älteste Einwohner dieses Ortes und Mitbegründer des hiesigen Kreisvereins. Dem langjährigen treuen Helfer unserer Zeitung wünschen wir einen angenehmen Geburtstag. 3

Leichter Bekehrerfall.

Waldenborf. In der Nähe unseres Ortes ereignete sich am Sonnabend nachmittag ein Zusammenstoß zwischen dem Motorradfahrer M. aus Ebersdorf und dem Radfahrer N. aus Waldenborf. Beide fielen in höhere Röhren von ihren Rädern, trugen aber nur unbedeutliche Verletzungen davon. Deßhalb das Fahrrad war vollkommen verbeugt.

Im Silbertramp.

Frankleben. Das Fest der Silbernen Hochzeit feiert am 3. Oktober der Gohliser Herrschaft. Der Jubelstiftung konnte bereits am 1. Oktober auf eine 30 jährige Dienstzeit bei der Reichsbahn zurückblicken. Zu dem Jubelstiftung auch unsere Glückwünsche!

Dienststunden beim Landmann.

Frankleben. Es wird hiermit noch einmal besonders darauf hingewiesen, daß die Dienststunden für das Landmannes in Frankleben am Montagvormittag von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 17 bis 19 Uhr stattfinden, außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag.

Für das Winterrisikofest.

Schafstädt. Der Magistrat hat alle Vorkasse, die noch in der Lage sind, für das Winterrisikofest zu öffnen, zu einer Zusammenkunft am Montag, den 4. Oktober um 20 Uhr im „Schützenhaus“ ausgeschrieben.

Gehörsen und niederschneit.

Weßwitz. Zum Landwirt Gottlieb Dähne wurden vor längerer Zeit zwei wertvolle Gagen geliehen, ohne daß man die Däbe ermitteln konnte. Jetzt hat man die beiden Gagen, die die Däbe wahrscheinlich aus Lebermut in die Suppe geworfen haben, insolge des niedrigen Wasserstandes wieder gefunden.

Sonntagsruhe.

Markt wurden am Sonnabend 167 21:1 Kerze angezündet und zum Preise von 10 bis 24 RM. das Paar abhandelt.

„Gott trat Göth wieder ein. Bei der Aufforderung, dem Klub beizutreten, nicht sie eltra.“

„Ich wünsche gerne, und in Gesellschaft ist es noch viel lustiger.“

„Allo Samstags auf nach Kriemhild!“ riefen mehrere Stimmen.

„Ich will nicht nach Kriemhild“, sprach Göth.

„Warum nicht?“

„Weil es mir in Wördern besser gefällt.“

„Aber das ist viel weiter.“

„Trotzdem.“

„Wir sind doch immer dort.“

Göth stimmte mit dem Rufe auf. „In Kriemhild ist ein so gemächliches Publikum, ich begreife nicht, wie man sich dort wohl fühlen kann!“

„Es ist wahr, Fräulein Dellmar — doch weshalb sind Sie nicht so sorgig?“ beugte der Kollege.

„Ich kann den Widerspruch nicht leiden. Er macht mich ganz rabiat. Und dann fühl ich mich nicht mehr.“ Ihre Laune sprang über die Grenze hinaus. „Aber das ist doch eine löbliche Eigenschaft“, erwiderte ein Blick auf die Hände, die sie in die Luft auf „Glocken“, sagte der Kaiser aufreißend.

„Und die Moral dieser Geschichte?“

„Das Ungehörige kommt von arabischen praxen, das ist Fat, nicht, auch östlich, und von lateinischen, arabische, Griechische, er rinnen, bedeutet also landesherrliche Verfügung, die aber nur bei äußerster Notwendigkeit Gelegenheiten in Kraft tritt, wie zum Beispiel in kirchliche oder politische Angelegenheiten ihre Freiheiten bekam.“ Sie hatte nachlässig gesprochen, wie jemand, der erkannt ist, daß die anderen in Frage stellen will, daß er nicht einen gewissen Kollaps in der Zeit, die er nicht annehmen will, man konnte es den jungen Mädchen im Zimmer nicht abnehmen, wenn sie über die Hand.

„Mimi wurde dunkelrot, murmelte sie verdrossen.“

„Fragmatische Sanftmut! So ein Ungehöriger von einem Wort! Was heißt denn das eigentlich?“

„Ich habe mich nicht so toll das wissen?“

Göth hatte während des Gesprächs lächelnd gelächelt.

„Das Ungehörige kommt von arabischen praxen, das ist Fat, nicht, auch östlich, und von lateinischen, arabische, Griechische, er rinnen, bedeutet also landesherrliche Verfügung, die aber nur bei äußerster Notwendigkeit Gelegenheiten in Kraft tritt, wie zum Beispiel in kirchliche oder politische Angelegenheiten ihre Freiheiten bekam.“ Sie hatte nachlässig gesprochen, wie jemand, der erkannt ist, daß die anderen in Frage stellen will, daß er nicht einen gewissen Kollaps in der Zeit, die er nicht annehmen will, man konnte es den jungen Mädchen im Zimmer nicht abnehmen, wenn sie über die Hand.

„Mimi wurde dunkelrot, murmelte sie verdrossen.“

„Fragmatische Sanftmut! So ein Ungehöriger von einem Wort! Was heißt denn das eigentlich?“

„Ich habe mich nicht so toll das wissen?“

Göth hatte während des Gesprächs lächelnd gelächelt.

„Das Ungehörige kommt von arabischen praxen, das ist Fat, nicht, auch östlich, und von lateinischen, arabische, Griechische, er rinnen, bedeutet also landesherrliche Verfügung, die aber nur bei äußerster Notwendigkeit Gelegenheiten in Kraft tritt, wie zum Beispiel in kirchliche oder politische Angelegenheiten ihre Freiheiten bekam.“ Sie hatte nachlässig gesprochen, wie jemand, der erkannt ist, daß die anderen in Frage stellen will, daß er nicht einen gewissen Kollaps in der Zeit, die er nicht annehmen will, man konnte es den jungen Mädchen im Zimmer nicht abnehmen, wenn sie über die Hand.

„Mimi wurde dunkelrot, murmelte sie verdrossen.“

„Fragmatische Sanftmut! So ein Ungehöriger von einem Wort! Was heißt denn das eigentlich?“

„Mimi wurde dunkelrot, murmelte sie verdrossen.“

„Fragmatische Sanftmut! So ein Ungehöriger von einem Wort! Was heißt denn das eigentlich?“

„Ich habe mich nicht so toll das wissen?“

Göth hatte während des Gesprächs lächelnd gelächelt.

„Das Ungehörige kommt von arabischen praxen, das ist Fat, nicht, auch östlich, und von lateinischen, arabische, Griechische, er rinnen, bedeutet also landesherrliche Verfügung, die aber nur bei äußerster Notwendigkeit Gelegenheiten in Kraft tritt, wie zum Beispiel in kirchliche oder politische Angelegenheiten ihre Freiheiten bekam.“ Sie hatte nachlässig gesprochen, wie jemand, der erkannt ist, daß die anderen in Frage stellen will, daß er nicht einen gewissen Kollaps in der Zeit, die er nicht annehmen will, man konnte es den jungen Mädchen im Zimmer nicht abnehmen, wenn sie über die Hand.

„Mimi wurde dunkelrot, murmelte sie verdrossen.“

„Fragmatische Sanftmut! So ein Ungehöriger von einem Wort! Was heißt denn das eigentlich?“

„Ich habe mich nicht so toll das wissen?“

Göth hatte während des Gesprächs lächelnd gelächelt.

„Das Ungehörige kommt von arabischen praxen, das ist Fat, nicht, auch östlich, und von lateinischen, arabische, Griechische, er rinnen, bedeutet also landesherrliche Verfügung, die aber nur bei äußerster Notwendigkeit Gelegenheiten in Kraft tritt, wie zum Beispiel in kirchliche oder politische Angelegenheiten ihre Freiheiten bekam.“ Sie hatte nachlässig gesprochen, wie jemand, der erkannt ist, daß die anderen in Frage stellen will, daß er nicht einen gewissen Kollaps in der Zeit, die er nicht annehmen will, man konnte es den jungen Mädchen im Zimmer nicht abnehmen, wenn sie über die Hand.

„Mimi wurde dunkelrot, murmelte sie verdrossen.“

„Fragmatische Sanftmut! So ein Ungehöriger von einem Wort! Was heißt denn das eigentlich?“

„Ich habe mich nicht so toll das wissen?“

Eule, Spinne, Storch und Rindud.

Die geheimnisvolle Tiere. — Was der Volksmund von ihnen sagt. — Reize vorchristlicher Tierreligion.

Eule und Krücheln.

Beide gehören zu dem Geister der Nacht, die Eule noch mehr als der Krücheln. Beide noden und nisten unter den Dächern unserer Dörfer...

Die Spinnen.

Ich schäme diese unscheinbaren Tiere außerordentlich und liebe sie, einmal wegen ihrer großen Nützlichkeit, dann aber auch wegen ihrer bewundernswürdigen Fertigkeit...

Und das tut sie noch heute bis auf diesen Tag. Wohl ist die Spinne wie so viele Tiere uns eine Wetterprophetin; Quittet im Sommer am sonnigen Tage die Spinnen gefähig hin...

Der Storch.

Er ist unter den Vögeln der ausgesprochene Hebling in unserem Land, von dem man seit uralten Zeiten der tragenden und fordernden Kinder, ersehnt...

„Selbst ist — du Storch — bring mit 'n alten Storch — Selbst ist — du Storch — bring mit 'n alten Storch.“

Der Rindud.

Im Volks hat er viel von der Jungfrau, die man dem Storch entgegenbringt. Man hat ihn gern; er ruft fort und fort seinen eigenen Namen in Feld und Wald hinein...

Unser Garten im Oktober.

Merke! Winte und Ratshläge für den Gartenfreund.

Die rauhe Zeit beginnt. Mit dem Begießen ist ziemlich aufzuhören. Viele Zeit zum Besenden von Bäumen und Sträuchern...

Bei der Pflege der Bäume und Sträucher müssen getrennte Ratschläge gegeben werden. Die meisten sind im Herbst zu schneiden...

Beim Einpflanzen von Bäumen und Sträuchern ist zu beachten, dass die Erde gut gedüngt sein muss...

im die Wahrfage gekunt. Die haben auch mir ihm noch in unteren Andringen zugetraut. Wenn wir mit unferen kleinen Schupfbohnen, den Wölfen, auf der Weide in der Zeit waren und aus den schlanten Schlingen der Weiden am Bache uns lösen...

„Staud in die Weiden voneiter (wam) fall ich freien“ voneiter fall ich Badder stahn“

In diesem Falle ist „Larben“ nicht der bei uns übliche Name für „Pantoffel“, sondern dies Wort bezeichnet in der plattdeutschen Mundart die langen, gelben und schlanten Schlingen der Weide...

Sermann Seeländer.

„Schwein gehabt“

Eine lustige Soldatenepisode.

Von Wilhelm Steinbrecher.

Meine Schweinshaut ist Rasel an der Weide. Ich bitte: Wehret, lieber Vater! Sie hat viele so ordentliche Weide herangezogen und, da in dieser Gegend von heiligen Kommiss die Rede ist, auch sehr viele richtige Soldaten...

Und er ließ es sich gefallen. Was sollte er auch dagegen tun? Er hatte schon damit genug Arbeit, seinen drei erwachsenen Kindern nachzugehen. Dabei hatte er manches Bock. Er machte immer eine schöne Weide nach der anderen...

Der Kommiss machte vor seinen Säcken keinen Halt, sondern ließ ihn eine Drillschiff herüberziehen, um seinen fröhlichen und ungeraten und in die richtige Bedröge nehmen. Dann wurde er schleunigst ausgebildet, denn im Osten, nur wenige Meilen entfernt, flürmte der Ruf an. In der Schweinshaut gab sich die erste Kunde des bedrögen Rufes zu hören, aber es flüchtete nicht recht. Besonders das Schwein konnte er nicht ausziehen. Sobald er auf dem Schiefstand angelegt hatte, mußte er beide Augen kampfbreit auf und sich durch Erbeigen ein wunderbares Hoch in der weiten Natur...

Schweine-Schulze aber wurde für kriegerische Unternehmungen ungeeignet erklärt und bei nächster Gelegenheit nach Polen abgeschoben. Dort sollte sein neuer Kommando-Posten sein, wenn der Landwirt seinen Schweinshaut nicht schicken konnte, in seine er doch Wachtmeister tun. Dabei mußte man zwar unter Umständen auch scheitern, aber bei-zeiten nicht scheitern, sonst war normalerweise der Verlust des Schweinshaut...

Der Kriegsgott wollte es, daß er gerade vor das Haus des selbstverliebten Kommandierenden Generals zu ziehen kam. Schweinshaut, freigelegt, den Schiefsprügel auf der Schulter, schreie und ließ manhaft sein Gesicht. Da ihn plötzlich ein Kraus besetzte, das er vorher, ein General im hellgrünen Friedensmantel mit roten Aufschlägen entgegnete ihm und ging auf das Haus zu. — Schweinshaut stand mit Wut.

Der hohe Herr hatte es offenbar eilig, und er ließ ihn und sein Schweinshaut auf einer Weite zum er wieder heraus. Und wieder erwie Schweinshaut seine Ehrenbezeugung. — Nun aber hatte der General mehr Zeit. Er sprach daher, gemühtlich wie Generale zu sein, seinen Befehl zu sprechen pflegen, den ihm Schweinshaut zuhören ließ.

„Mein Sohn, kennst du mich nicht?“ „Nein, Herr Offizier“, meinte trübherzig der wackere Landwirt.

„Na, sieh mich doch einmal näher an“, murrte ihn der General auf, „kennst du mich nicht?“

„Nein, Herr Offizier“, beharrte der Brabe. „Aber, wenn Dommerwetter“, wurde jetzt der hohe Herr energisch, „du müßt mich doch kennen!“

„Kannst du mich nicht noch nicht?“ fuhr der Kommandierende fort.

„Nein, Herr Offizier“, röhete der Landwirt mann.

„Mein Schweinshaut, ich bin der General von B. und C.“, brüllte er, ob solcher beharrlichen Unkenntnis mit Recht erbost, der selbstverliebte Weichschaber des fünften Armeekorps.

Und Schweinshaut lachte mit der einen Hand hülfslos hinter sich den Vater nach. Die andere drehte er an die Hofkammer. Dann sagte er hierauf: „Mein Schweinshaut, da hast du Schweinshaut gehabt! Ich bin man bloßig General.“

Nach solchem wiederholten Weisheit militärischer Unzulänglichkeit, wurde Schweinshaut nochmals für einige Zeit zu Vater Schütz in Pension getan. Darauf antwortete man ihm seiner Uniform, denn das war das einzige Soldatliche an ihm und entließ ihn nach dem Kater in die Heimat. Dort folgte er noch den alten Regeln, aber nicht entzündliche Schiebergeschäfte betreiben durfte. Und man er nicht gestorben ist, so lebt er dort heute noch.

„Mein Kampf“ in 1 Million Auflage!

Am 2. Oktober gelangt das einmillionte Exemplar des Hiltferdes Werkes „Mein Kampf“ zur Auslieferung. Diese Ziffer dürfte wohl den größten Erfolg eines deutschen Buches darstellen. Die englische und amerikanische Ausgabe des Buches kommt ebenfalls im Oktober zur Ausgabe; italienische und bantische Ausgaben sind in Vorbereitung.

Genium, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Hiltferdes 4. Wohnungszentrum und verantwortlich für den Vertrieb: H. Werner G. m. b. H. in Berlin. — Sprengelstraße der Redaktion von 9-10 Uhr.

Für soziale Gerechtigkeit.

Der Deutsche Industrie- und Handelsstag zur Sozialpolitik.

Der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelsstages, Dr. v. Rechenow, eröffnete am 27. September die erste gemeinsame Sitzung der neu von ihm berufenen Ausschüsse für Sozialpolitik und kaufmännisches und gewerbliches Bildungswesen. Er wies auf den Ausdruck des Führers hin, wonach Sozialismus das Zusammengehen aller schaffenden Volksgenossen ist. Sozialismus, jenseits oft so falsch verstandener Worte, ist nichts anderes als Gemeinschaftlichkeit. Und in diesem Sinne sei auch die sozialpolitische Arbeit praktischer Sozialismus. Es sei falsch, von einer Sozialisierung äußerer Formen zu sprechen. Sozialisieren könne man nur die Gestaltung.

Staatssekretär Dr. Krohn vom Reichsarbeitsministerium wie anschließend an die Ausführungen des Präsidenten darauf hin, daß es gilt, auch in der Sozialpolitik im neuen Reich ein neues Gebäude zu errichten. Die neue Sozialpolitik steht unter zwei leitenden Gesichtspunkten:

Wert und Adel der Arbeit und der Arbeitsbedingung sind Ausgangspunkt und Ziel der Sozialpolitik.

Die bewegenden Kräfte, die in der Wirtschaft Tätigen, Unternehmern und Arbeitern, dürfen nicht mehr gegeneinander, sondern sie müssen miteinander arbeiten. Einen Klassenkampf darf es nicht mehr geben.

Der neue Vorstoß des Ausschusses, Präses der Reichshandelskammer Bremen, ist allen, die soziale Gerechtigkeit, die verloren gegangene Geschlossenheit des deutschen Volkes wiederherzustellen. In der Tariffrage sei vorzüglich eine Vereinigung durch die Verbindung des Wirtschaftsrechts erfolgt, aber ein neues werde auch hier an die Lösung der eigentlichen Probleme herangehen müssen. Es dürfe Arbeitgeber und Arbeitnehmer im alten Sinne nicht mehr geben, sondern nur noch den schaffenden deutschen Menschen.

Handelskammerpräsident Dr. v. Esch, Treuhänder der Arbeit für Deinen, sprach über Weisen und Aufgaben der Treuhänder der Arbeit. Der Treuhänder sei für die Tarifbindung allein verantwortlich.

Eine weitere Senkung des Lohnniveaus sei unter diesen Umständen möglich, auch nicht mit Rücksicht auf den Export.

Eine Lohnbegrenzung im Innern würde zu kollektiver Wirkung für den Außenmarkt haben, das Exportvermögen würde sinken müssen. Auch in der Kurzarbeit heißt Dr. Esch hauptsächlich eine Schmälerung der Kaufkraft; eine Verkürzung unter 40 Stunden sei zu vermeiden.

In seinem Vortrag Dr. v. Esch zur Sozialpolitik im neuen Reich wies Dr. v. Esch auf, daß der Geschäftsführer davon aus, daß der

nationalsozialistische Volkswort auf eine lebendige Sozialpolitik aus nationalen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Gründen um so weniger verzichten kann, als je mehr die Sozialpolitik ein Ziel Gesellschaftspolit. Die Sozialpolitik ist folglich geworden ist. Jedoch kann die Sozialpolitik nicht nur eine Kunst des wirtschaftlich Möglichen sein.

Der Gedanke der Sozialversicherung müsse geschaffen werden.

Darres nationales Aufforstungswert.

Der deutsche Wald kann den Bedarf unserer Wirtschaft und unseres Volkes an Gütern des Waldes zu normalen Zeiten nicht ganz decken. Andererseits aber befinden sich noch Millionen Hektar ungenutztes Land, das zum großen Teil forstwirtschaftlich zu nutzen ist. Aus diesem Grunde hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Darres ein nationales Aufforstungsprogramm eingeleitet, das im Rahmen des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 durchgeführt werden soll.

An der Neuschaffung von Wäldern ist nicht so wohl der öffentliche als auch der private Anteil zu beteiligen. Träger der Arbeit sollen das Reich, die Länder, Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts, gemeinnützige Unternehmungen, und unter geheimer Berücksichtigung auch Landbesitzer, zusammenfassen. Der aufforstungsrechtliche private Grundbesitz muß einen der genannten Kreislagen einhalten. Die Anträge für Aufforstungsbewilligung für Aufforstungen müssen bis zum 31. Dezember 1933 an die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt eingereicht werden. Bei den Aufforstungen ist die Einhaltung eines Unternehmens nicht erforderlich. Die Durchführung der Aufforstung kann erfolgen als Notstandsarbeit mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes oder ausnahmsweise auch im freien Arbeitsverhältnis. Der Reichsbetrag 10 000 Mark für Aufwandsleistungen auch Landbesitzern, kann in allen Fällen und der Verrechnung der Arbeitskosten die vollen Tariflöhne auszuweisen zu legen. Das Aufforstungsdarlehen ist mit 3 v. H. jährlich zu tilgen. Die Tilgungsbeträge betragen demnach längstens 8 Jahre. Zu diesen Beträgen kommt ein jährlicher Verwaltungsfotografenbeitrag von 0,25 v. H. Die Arbeitszeit darf nicht mehr als 6 Stunden betragen. Die Arbeit muß nicht über die Hälfte des Tages, sondern nur während der Arbeitszeit beantragen werden. Sie muß bis zum 1. Juli 1934 beendet sein.

Aufgefordert werden können in erster Linie Landbesitzer, unbraunbarende Ackerland sowie frühere Wäldchen, die durch Zerstörung

Exportförderung durch Exportkredite

Der Reichsverband des deutschen Groß- und Handelsbankens hat an das Reichsministerium eine Eingabe gerichtet, in der die Bitte zum Ausdruck gelangt, der Exportkreditverkehr und auch der Rückflüsse an den deutschen Börsen den bevorzugen Ausstellungen zuzuwenden, weil durch die Entwertung zahlreicher Wertpapiere aus die Sicherheiten in Wertlosigkeit gesetzt worden seien, bei der entsprechenden Kasse den Banken aber der Kreditkreditverdienst als Unterlage für Exportkredite fehlen würde. In der Eingabe wird ferner hingewiesen auf die oftmals vorgetragene Bitte deutscher Exportkredite, die Amortisationsquote aus der früheren Exportkreditaktion zu funden.

Ruhig.

Berlin, 2. Oktober. Der vorberühmte Frühberichter lag ruhig. Man rechnet mit einem Anhalten der zuverlässigen Grundhaltung und lagert. Berlin mit 17,5%. Auch für Montanwerte sieht weitere Erträge zu bestehen. Nachdem am Sonntag ein Schlußbericht unter die persönliche Meinung der Börse gezogen wurde, ist auch dieses Unbeherrschmoment nunmehr ausgeglichen worden.

Wolten waren wenig verändert. Der Dollar 2,74, das Pfund 19,04, London gegen Kabel 4,76.

Exportbelebung in der Jute-Industrie

Die Braunschweigische A.-G. für Jute- und Kamm-Industrie, Braunschweig, erzielte 1932/33 nach Abreibungen auf Anlagen von 119 000 RM. (l. B. 81 000 RM.), auf Wertpapieren von 158 000 und Kursverlusten von 65 000 RM. einen Verlust von 363 000 RM., der getragen werden soll. Der Verlust entfällt auf die Werte Braunschweig und Meisen mit 0,17 bzw. 0,19 Mill. RM. (l. B. verminderte sich durch einen Heberverlust von 65 000 RM. der Wertverlusten auf 178 000 RM. und wurde aus der gezeichneten Rücklage gedeckt). Die beiden Werte der Gesellschaft Braunschweig und Meisen konnten im Anfang des Berichtsjahres nur mit etwa 20% ihrer Leistungsfähigkeit in Betrieb gehalten werden. Am 1. Oktober 1933 belebte sich das Geschäft nachdrücklich, namentlich durch größere zufällige Exportaufträge, die allerdings im neuen Jahr nicht zu liegen. Nach jahrelanger Kurzarbeit konnten die Gesellschaften wieder voll beschäftigt werden. Auch war es möglich, durch Wiederentstellungen die Beschäftigten auf etwa 1500 Köpfe am 30. Juni 1933 zu erhöhen. Im neuen Geschäftsjahre konnte die bisherige Beschäftigung durch vorübergehende Entlastungen der Exportaufträge aufrechterhalten werden.

Wasserkosten im Michel-Konzern.

Bei dem Michel-Konzern werden für das 3. Quartal folgende Wasserkosten ausgerechnet: 8 000 000 Mark Michel und 2 000 000 Mark für 100 Mark (im vorigen Vierteljahr 75), Gewerkschaft 25 000 (365,50), Güte 50 000 (37,50) (28,50) R. im Aug.

Gasleitung Magdeburg Berlin.

An der Generalversammlung der Gaswerkfirma Magdeburg-Berlin AG, die am 27. September in Magdeburg stattfand, wurde beschlossen, eine Gasleitung von Magdeburg nach Berlin zu bauen.

Neue Zulassungsrichtlinien.

Dem Reichsausschuss ist eine Eingabe über den Verbrauchsaender zum Antriebsbedarf in Höhe von 5 Prozent für die Monate Oktober bis Dezember erfolgt.

Reichsminister Dr. Brüning, in Wiesbaden. Die Generalversammlung beschloß, 8 Prozent Zinsänderung auszuscheiden und 250 000 (101 201) RM. an neue Aktien vorzutragen. Nachdem der Antrag gegen den Provinzialverband Sachsen durch Verzicht beseitigt und die Thüringische Landes-Elekttrizitätsgesellschaft AG, Jülich, abgelehnt, wurde der Antrag, als Anhang zum Bericht, über die Übernahme der Aktien des Reichsverbandes Thüringen anerkannt worden ist, wurden alle Vertreter des Thüringerwerkes, Oberbürger Müller, Weimar, und Reichsminister Dr. Brüning, Weimar, neu in den Ausschuss ernannt. Generaldirektor Alfred Hill, Dresden, ist dagegen aus dem Ausschuss ausgeschieden.

Berliner Produktienbericht.

Berlin, 30. September. Der Getreidebericht zeigt am Bodenstille ein ruhiges Aussehen, da der Verkauf nur mäßig war. Nachdem gestern die Preissteigerung für Getreide nicht mehr stattgefunden hat, dürfte sich das Geschäft in der nächsten Woche wieder normal gestalten. Das Getreidegeschäft wird sich im Rahmen der letzten Tage und die Berichterstattung wurde in Magdeburg an das neue Preisniveau angepasst. Für Weizen bestand etwas Anhang für die nächste Woche, so daß allgemein Weizen beizugeht und höhere Preise als gestern durchzuführen werden. Weizen lag ruhig, aber behauptet. Am 30. September lagen Offerten auf den neuen Weizen kaum vor. An unbenutzten Preisen erzielten keine Preissteigerungen. Seltener hatte keine Zinsen, die sich in guten Voraussetzungen wieder abzeichnen.

Warenmarkt.

Berliner Produktienbörse vom 30. Sept. Weizen, märk. 181-183 Vkt.-Erbsen 30,00-41,00 Futterweizen - - - - - Futtererbsen 39,00-20,00 Sommerweizen - - - - - Peulschicken - - - - - Ackerbohnen - - - - - Wicken - - - - - Lupinen, bel. - - - - - Sojabohnen - - - - - Hafer, märk. 138-140 do. bel. - - - - - Weizenmehl 600-620 Roggenmehl - - - - - Erdnußkuchen 16,00-16,75 Weizenmehl 600-620 Mais, Plata 190 Roggenmehl 600-620 Soja-Schrot 13,90-14,00

Leipziger Produktienbörse vom 30. Sept. Weizen inkl. 70-77 kg 174-182, do. 75 kg do. 77-78 kg - - - - - 15-185, 70 kg - - - - - 72-78 Sommergerste (Braun) 180-190; Futter- und Ind.-Gerste 107-112 Wintergerste 14-159 Hafer, inkl. 100 kg 140-145 Mais, Plata 190 Hafer, Donau 155-158 einquintan 20-203 Viktoria-Erbsen 35-39 do. neu - - - - -

Magdeburg, 30. Sept. Zuckermarkt. Preise für Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto. Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Mehlis bei prompter Lieferung, 3. Okt. 2,55. Steigt.

Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau.

Wie kürzlich bekanntgegeben worden ist, besteht die Möglichkeit, für die Förderung des Kleinwohnungsbaues Reichsbürgschaften zu übernehmen. Die neuen Bestimmungen sollen demnach veröffentlicht werden. Auf diese Veröffentlichung hin ist bei den zuständigen Stellen eine Fülle von Anfragen und Anträgen auf Übernahme von Reichsbürgschaften eingegangen. Es wird deshalb weiter mitgeteilt, daß grundsätzlich nur solche Anträge entgegenzunehmen werden können, denen die folgenden Unterlagen beigefügt sind:

- a) der Stadtplan mit eingezeichnetem Grundrisslage,
b) eine Bauveranschlagung des Grundstücks,
c) eine Skizze der geplanten Bauten,
d) ein Finanzierungsplan mit einer übersichtlichen Berechnung der Kosten und Zinsen sowie eine vorläufige Rentabilitätsberechnung,
e) die grundsätzliche Bereitwilligkeitserklärung eines leistungsfähigen Geldgebers auf Verlangen der verbürgenden Hypothek. Anträge, denen diese Unterlagen nicht beigefügt sind, können nicht bearbeitet werden.

Anträge sind, und zwar nur schriftlich, bei den oberen Landesbehörden (Wohnungsreferat), in Preußen bei dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, einzureichen. (Schweiz ist ein Doppelamt der Deutschen Bau- und Wohnbau A.-G. in Berlin 23, 8, Tauschenr. 48/49, zu überreichen.)

Es wird darauf hingewiesen, daß nur Bauverträge von mindestens 5 Geschloßwohnungen oder von Einfamilienhäusern, die in Gruppen von mindestens 5 Häusern durch einen einheitlichen Erbauer errichtet werden, gefördert werden. Die mögliche Wohnfläche soll bei den Geschloßwohnungen 75 Quadratmeter, bei den Einfamilienhäusern in der Regel 90 bis 100 Quadratmeter nicht übersteigen. Die zu verbürgenden Hypotheken sollen ausschließlich vorhergehender und gleichzeitiger Grundpfandrechte 70 v. H. der Gesamterstellungskosten nicht übersteigen, so daß die Bauherren die erste Hypothek (40 v. H. der Gesamterstellungskosten) und

die restlichen 30 v. H. der Gesamterstellungskosten auf andere Weise beschaffen müssen. Die Hypotheken müssen mit 1 v. H. unter Zuzuwachs der erparten Zinsen getilgt werden.

Dr. Hilland über die Händlerkarte.

Dr. Paul Hilland von der Reichs-Börsen-Zeitung tritt in einem längeren Artikel für die Schaffung einer Händlerkarte ein.

„Händler“ so fähig er, ist in den Einzelhandel alles hineingefallen, was wollte, oft ohne die erforderliche Werbung hierfür zu haben. Abhilfe hierzu würde die Schaffung einer Händlerkarte oder Handelskarte bedeuten. Ein Handelskarte sollte nur der erlösen dürfen, der den Handel als wesentlichen Bestandteil seiner Tätigkeit hat. Die Handelskarte wäre auch leistungsfähig in einem Einzelhandelsgebiet, woraus sich ergibt, daß die Handelskarte nur dem Lebernden gelanden haben. Die Handelskarte wäre auch leistungsfähig in einem Einzelhandelsgebiet, wenn mit ihr so etwas wie eine Handelskarte erreicht wird, hat der Kaufmann, der bisher nur sehr selten die Möglichkeit hatte, ein eigenes Geschäft zu eröffnen, bestimmt die Möglichkeit hierzu. Er findet dann sicher eine kreditwürdige Bank, wenn er bringt in als Gegenleistung die Handelskarte mit. Auch das Geschäft würde sich selbstständig zu haben und den Angehörigen würde sich auf Grund der Händlerkarte noch verbessern. Die Karte würde sich in der Handelskarte aus große Möglichkeiten, die außerordentlich leistungsfähige Abgrenzung zwischen Handel und Handel (sonst zu berechnen als bisher).“

Eibe-Kartell im Umbau.

Zum 1. Oktober läßt sich die geplante Umstellung der Abrechnungsart im Eibe-Kartell noch nicht durchführen. Jedemfalls wird man eine vollkommen neue Verrechnungsart einführen, worauf sich nach Expertenmeinungen die Arbeiten werden beschleunigt vorwärts getrieben. Für Oktober gelten die vorläufigen Motorfahrzeugabrechnungen weiter, mit der Umstellung in die drei Gruppen: Export, Eibe und Motorfahrzeugverkehr. Der Export- und Eibeverkehr ist bestimmten Reedereien zugeteilt, so daß der Eibe-Schiffverkehrsverband die draubaren Motorfahrzeuge diesen Reedereien zur ausschließlichen Beschäftigung mit den reedereieigenen Motorfahrzeugen zur Verfügung stehen. Im Eibeverkehr bleibt die Einzelschiffe weiter in Kraft.

Keine Arbeitslosenverföderung in der Landwirtschaft.

Die Reichsregierung hat sich bekanntlich entschlossen, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft ab 1. Oktober 1933 ganz von der Arbeitslosenverföderung zu befreien. Schon bisher war der größte Teil der deutschen Landarbeiter und Forstarbeiter befreit, während die übrigen 2 Gruppen befreit: das ländliche Weidewirtschaft eine günstige Arbeitsmarktlage vor Arbeitslosigkeit ziemlich geschützt (rund 1 Million) und die Landarbeiter mit langfristigen Verträgen, die bewirkt beurlaubt werden sollten, um eine größere Zahl der händlichen Arbeitskräfte entzogen zu werden (rund 500 000). Versicherungsverpflichtung waren hauptsächlich Eibe- und Saisonarbeiter (rund 400 000), die aber mit einem Eintritt der Arbeitslosigkeit rechnen müssen. Die Regierung erwartet, daß die volle Arbeitslosenverföderung, die die Sozialbeiträge für Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Landwirtschaft fähig sein, mit dazu beitragen wird, daß die Landarbeiter im Winter die gleiche Lage wie bisher auf ihren Stellen durchgehalten werden.

Die Befreiung bedeutet zwar einen recht beträchtlichen Beitragsausfall für die Arbeitslosenversicherung. Er beträgt nach der Schätzung der Reichsregierung für den Monat Oktober 3,1 bis 3,2 Millionen RM. Es müßte also im Jahresdurchschnitt rund 70 000 bis 85 000 Landarbeiter mehr beschäftigt werden als im Vorjahr, um den Ausfall an Beitragsaufkommen durch Erparnisse der Arbeitslosenversicherung auszugleichen. Die Schätzung ist aber schon in diesem Sommer bereits zahlreiche Arbeitskräfte über die vorjährige Verwendung hinaus aufgenommen.

Am 31. August waren rund 45 000 landwirtschaftliche Landarbeiter weniger arbeitslos als im Vorjahr. Nur die Zahl der im mittleren Arbeitsmarktes ist sehr entscheidend, daß die neuen erwahte Wille der Landwirtschaft zum Durchhalten ihrer bedürftigen Arbeitskräfte lebendig bleibt.

Die Befreiung tritt zufolge eines Verzichts des Präsidenten der Reichsregierung für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenverföderung ohne Verfechtungsanzeige ein.

Hagelverföderung.

Ueber den diesjährigen Geschäftserfolg tritt der Verband der Deutschen Hagelverföderungsgesellschaften mit, daß das Geschäft 1933 ebenfalls normal verlaufen ist wie das Vorjahr. Die Schadenliste liegt verhältnismäßig hoch, er brachte aber die meisten zum Teil sehr ungenügender Schaden der geschloßenen, geschloßenen vom 21.22. und 28.29. Juli verurteilten jedoch zahlreiche und erhebliche Schäden, von denen vorzüglich der Prellschiff Schaden betroffen waren. Der Schaden betraf den Schaden und Schaden. Teile von Schafen und Hammern betroffen wurden. Auch der Schaden brachte besonders dem Weizen noch einige recht erhebliche Schäden, die namentlich in den hochgelegenen Teilen von Oberbaben und Sassen-Staßen noch den größten Teil der Ernte schwer in Mitleidenschaft zogen. Auch in diesem Jahre wiederholte sich die Schadenliste, die Schaden, die im vergangenen Jahre in mehreren geschloßenen betroffenen wurden, worunter namentlich zahlreiche unverbürgte Landwirte zu leiden hatten.

Der Versicherungsstand, der schon 1932 zurückgegangen war, stellt entsprechend der Entscheidung der Getreidebörse 1933 einen weiteren Wiedergang auf. Das technische Ergebnis der Hagelzeit 1933 wird es den Hagelversicherungsunternehmen jedoch gegünstig, das Jahr ohne Verlust abzuschießen.

„Zeit des deutschen Offens.“ 40.000 bei der machtvollen Kundgebung des deutschen Offens.

Das „Zeit des deutschen Offens“ war für ganz Sachsen ein Ereignis, mit dem selbst die vor einigen Jahren in Breslau veranstalteten Deutschen Kampftage nicht zu vergleichen sind. Das seit Tagen andauernd kochende Wetter war auch dem Ganzen der großen Kundgebung für den geistigen deutschen Sport...

Um den Wanderpreis des DFB. Hauptmann Dittmar in Bitterfeld.

Am Sonntag fand der Start zur nationalen Meisterschaft um den Wanderpreis des Fußballverbandes in Bitterfeld statt. Dem Starter folgten die 7 Mannschaften der Bitterfelder Fußballvereine...

Zum Olympium in Hoppegarten Ungarns St. Leger. / Ariaman siegt überlegen in Budapest.

Eines der ältesten Rennen Hoppegartens, das nationale Rennen „Olympium“ wird am Dienstag auf der Bahn von Hoppegarten um 11.30 Uhr mit dem 3000-Meter-Start ausgetragen...

Montag in Budapest, wo der von Jockeys G. Strabich geleitete Dreijährer Ariaman dem mit 74 Jahren ausgetretenen ungarischen Reiter Saint Germain den ersten überlegenen Sieg feierte. Bei prachtvollem Publikum...

Außerkampfformen - Schießen.

Der mit einem verdienten Siege der sächsischen Gausmannschaft ebnete. Die Sächsischen waren im Kampf mit 3:1 (2:1) auf der Höhe nach vollkommen zu Recht.

Das Tennisturnier

brachte in den Schlußstunden hübsche Kämpfe. Am Freitag in Leipzig feierte der deutsche Tennisturniermeister Henkel II. (Berlin) gegen den Dresdener Spieler nach überaus hartem Gefecht mit 6:1, 6:3, 4:6, 5:7, 5:3 abgedrungen.

Leichtathletischen Wettkämpfe

Im Hinblick auf den dreifachen Erfolg des Berliner Stützheraushebenden. Die 2000-Meter-Läuferin mit 67,65 Meter, Kugelstoßen mit 14,34 Meter und 23,48 Meter...

Natürlich Athanasius!

Zwei klassische Prüfungen in einem Programm. Bedeutete für den Union-Club ein voller Sieg. Der 2000-Meter-Start...

Eine ganz große Uebererregung

brachte das Bitterfelder Rennen, in dem die Teilnehmerinnen über 3000 Meter noch einmal einer Nachprüfung ihres Siebvermögens unterzogen wurden. Bisher Erwartet letzte sich weder in Kenner, der Gewinnerin...

Gradier Ariaman durchweg überlegen.

Einen neuen Beweis von dem hohen Stand der heutigen Reitsportkunst im allgemeinen, der das höchste Sportniveau darstellt, lieferte der Sieg von Gerold a. d. B. Arias gegen Ariaman am...

Wortauslagen für Dienstag, 3. Oktober.

- Hoppegarten (3 Uhr): 1. Dittmar - Bitterfeld, 2. Meier - Pomeranien, 3. Christa - Ostfriesland, 4. Silberstein - Bitterfeld, 5. Kasper - Hoppegarten, 6. Trauer - Bitterfeld, 7. Wollf - Bitterfeld, 8. Novak.

Internationales Reitturnier.

Auslässlich der „Grünen Woche“ in Berlin. Das bisweilen internationale Berliner Reitturnier und Reiterturnier des Reichsverbandes für Reiterei und Reiterei des Reichsverbandes für Reiterei...

Neue Reiterreise in Altsachsen.

Bei der am Sonntag vom Sportverein Eintracht Altsachsen durchgeführten Reiterreise-Veranstaltung beteiligte Emil Hildebrand seinen deutschen Helfer in Altsachsen, indem er 16,05 Meter weit stieg. Er erreichte damit gleichzeitig den offiziellen Weltrekord des Fischen Landes. Der Reiterführer...

Der Dresdener Sport-Club

trägt am 26. Dezember in Bitterfeld das Reitturnier die Ehre des deutschen Fußballmeisters Fritzmann-Turnier aus. Vor einigen Wochen wurde Fritzmann in Dresden bekanntlich mit 4:1-Zerem geendet.

Amfliche Bekanntmachung.

Am Montag, dem 2. Oktober 1933, 19.30 Uhr werden die „St. Nikolaus“ die Terminlisten ausgegeben. Die Liste für Fußball enthält: a) das neue Amt...

Hohen-Zeich-Brickstrichkurs in Halle.

Nachdem die neuen Regeln in Kraft getreten sind, findet am Bekanntmachung des Bauvereins am Montag ein Bauvereinsausflug statt. Die Bauvereinsmitglieder werden gebeten, sich am Montag, den 2. Oktober, um 10 Uhr in Halle zu treffen.

Ein Musterchule in Landa. Fliegerchule der Hitler-Jugend wurde eingeweiht / Kern macht „Männchen“

Am Sonntag fand Landa im Zeichen eines besonderen Ereignisses: Die Fliegerchule der Hitler-Jugend wurde eingeweiht. Die Fliegerchule hat die Aufschrift „Musterchule der Hitler-Jugend“.

Ein Abordnung mittelgroßer Hitler-Jugend wohnte der Feier bei, die von Landrat G. H. H. eröffnet wurde. Die Fliegerchule hat die Aufschrift „Musterchule der Hitler-Jugend“.

Die Fliegerchule der Hitler-Jugend wurde eingeweiht. Die Fliegerchule hat die Aufschrift „Musterchule der Hitler-Jugend“.

Die Fliegerchule der Hitler-Jugend wurde eingeweiht. Die Fliegerchule hat die Aufschrift „Musterchule der Hitler-Jugend“.

Die Fliegerchule der Hitler-Jugend wurde eingeweiht. Die Fliegerchule hat die Aufschrift „Musterchule der Hitler-Jugend“.

Die Fliegerchule der Hitler-Jugend wurde eingeweiht. Die Fliegerchule hat die Aufschrift „Musterchule der Hitler-Jugend“.

Die Fliegerchule der Hitler-Jugend wurde eingeweiht. Die Fliegerchule hat die Aufschrift „Musterchule der Hitler-Jugend“.

Die Fliegerchule der Hitler-Jugend wurde eingeweiht. Die Fliegerchule hat die Aufschrift „Musterchule der Hitler-Jugend“.

Die Fliegerchule der Hitler-Jugend wurde eingeweiht. Die Fliegerchule hat die Aufschrift „Musterchule der Hitler-Jugend“.

Die Fliegerchule der Hitler-Jugend wurde eingeweiht. Die Fliegerchule hat die Aufschrift „Musterchule der Hitler-Jugend“.

Fußball in Zahlen.

Der Berliner FC 02 - Tennis-Verein 1:3, FC Viktoria 89 Berlin 2:0, FC Viktoria 89 Berlin 2:0, FC Viktoria 89 Berlin 2:0...

Deutschland - Polen.

Ein Fußball-Länderspiel in Danzig. Reichsportführer von Tschammer und Osten lag in seiner hochdeutlichen Rede (siehe Aufsatz in Danzig). „Ich erwarte ganz besonders, daß die Reichsregierung für die Unterstützung der deutschen Fußballer in Danzig sorgen wird.“

Bekleimungsliste der D.L.

- Neue deutsche Bekleimungsliste der D.L. Die vorliegende Bekleimungsliste der D.L. (Verordnungen) der D.L. ab dem 1. September 1933. Die Bekleimungsliste der D.L. ab dem 1. September 1933. Die Bekleimungsliste der D.L. ab dem 1. September 1933.

wieviel später die früheren Fehler erkennen sollten. Wir wollen lernen, aus den Erfahrungen der hinter uns liegenden Zeit und daraus die notwendigen Rückschlüsse ziehen auf ihre vergangenen Methoden, und wir wollen nicht zögern, diese Methoden durch richtigere zu ersetzen, dem Denken und Handeln dieser früheren Zeit zu entsagen und besser zu tun, auch wenn es im Augenblick vielleicht von vielen nicht verstanden wird. Am Ende wird man ja dann doch einig zugeben, daß die Rettung des deutschen Bauernstandes zur Rettung des ganzen Volkes nötig war.

Dem deutschen Verfall Einhalt getan.

Ich muß aber an dieser Stelle wiederholen, was ich vor der letzten Reichstagswahl offen und aufrichtig dem ganzen Volke erklärte: Wenn Jahrzehnte lang in einer Sache gekämpft wurde, kann man nicht in Monaten den Schaden beheben. Jeder Dof, der durch langjährige Miwirtschaft zuniert wurde, braucht Jahre, um wieder in Ordnung zu kommen. Jedes Gut, das Jahrzehnte lang verlorde, braucht lange Zeit zur Gesundung, nie viel mehr, aber ein Staat, der sich Jahr für Jahr an seinem Dof verständig hat, sich Monate nur haben mit Anspannung aller Kraft gearbeitet und können heute mit Stolz das eine feststellen: wir haben dem deutschen Verfall Einhalt geboten. Dank dem gläubigen Vertrauen der überwälzenden Millionenmasse unseres Volkes ist es uns gelungen, die Entwicklung nach unten aufzuhalten und in eine solche nach oben zu wenden.

Vertrauen und Zuvorficht tun not.

Niemand kann unsere guten Willen bestreiten, das Beste für unser Volk zu tun und unsere Mut, die dafür nötigen Entschlüsse zu treffen. Wenn wir aber auch in der Zukunft Erfolg haben sollen, dann ist dies nur möglich unter der Mitarbeit des Volkes selbst. Das ist es, was ich heute von Euch, meine deutschen Bauern, wieder verlangen muß: Nur wenn Ihr selbst in Vertretungen und in Zusammenkünften mit uns tretet, kann das große Werk der Rettung unseres Volkes und Eurer selbst gelingen. Ihr dürft nicht nur der Mäher, sondern Ihr müßt auch der Willensstärker in den deutschen Landen sein. So wie Ihr selbst ohne Rücksicht auf Weiter- und Dagehstliche Eure Arbeit tun müßt, müßt auch die Führung und Volk unverzagt überall unsere Pflicht erfüllen. Auch wenn das Schicksal uns manchen Entschluß und mannde Tat verabschiedet sein läßt, so dürft wir doch keine Sekunde zögern, immer das zu tun, was unseres Willens und unserer Einsicht nach zu tun notwendig ist.

Opfern müssen Stadt und Land!

Wir bauen an einer neuen Gemeinschaft unseres Volkes. Kein Stand kann sein ohne das Verhältnis und die Hilfe des anderen. Millionen von Städtern können wir auf über die gemalte Bedeutung des deutschen Bauernums. Sie sind bereit, Opfer zu bringen für Euch und so müßt Ihr, meine deutschen Bauern, auch wieder Opfer bringen für die anderen. Es ist ein gemaltes Werk gegenwärtiger Stillestimmung, das wir zum erstenmal für diesen Winter funktionsfähig organisieren. Was Stadt und Land gemeinsam an Opfern nun bringen zur Rettung unserer bedürftigen Volksgenossen, zur Linderung der Not wird zu einem Kapital, das ein für alle Zeiten Nutzen abwerfen wird. Die Verbundenheit von Stadt und Land, von Bauer und Arbeiter wird damit gewaltig befördert, als tausend Neben es könnten. Die Vorrichtung wird am Ende auch hier den Unversagten, den Redlichen belohnen.

Gemeinnam sind Not und Leid.

Und wenn wir die Größe dieses Ringens erkennen, das wir in dieser Zeit auf uns zu nehmen haben, dann schauen wir bei

dem Gedanken, was ein schlechtes Jahr wie ein schlechten Ernte heute für uns bedeutet hätte. Um so größer ist unser Dank, dem gegenüber, der unseren Aedern so reichlichen Segen gab.

Wage uns dies aber nur bestärken in unserer Entschlüsse, ohne Wanken und Sagen fortzuführen in der freudigen Arbeit unserem Volk. Denn sein Unglück ist unser Leid, seine Not ist unsere Not, seine Freiheit

und sein Glück aber sind unsere einsige Sorge. Sie sind hier, meine Bauern, die großen Kundgebungen zusammengekommen, die in dieser Art wohl niemals auf der Erde stattgefunden hat. Es soll dies aber nicht nur eine Demonstration Eurer Kraft, sondern auch eine sichtbare Kundgebung des Willens Eurer Führung sein. Wir wollen bewußt durch das Fest der Arbeit und das Fest der Ernte den Geist konzentrieren, der uns befehrt und den

Weg, den wir zu gehen entschlossen sind. Wage aus der Größe dieser Demonstrationen für alle die gegenseitige Achtung ermahnen und die Ueberzeugung, daß kein Stand für sich aber alle wohl gemeinsam bestehen können. Ein Volk ist nicht ein Volk, ein Volk ist ein Volk! In unseren Derrichtern rücken wir in dieser Stunde in dem die Bitte, uns auch in Zukunft seinen Segen zu geben zu unserem Werk und das größte Brot!

Frei der Richter im freien Staat.

Teile des neuen Strafrechts für Anfang 1934 auf der Leipziger Juristentagung angekündigt.

Am Sonnabend wurde der 4. Deutsche Juristentag in Leipzig mit einer öffentlichen Kundgebung begonnen, an der Reichsjustizminister Dr. Gürtner und der Reichsjustizkommissar und hiesige Justizminister Dr. Frank vor 12.000 Juristen Antraden programmatischen Inhalts über die Neugestaltung des Rechts in Deutschland die-

Reichsjustizminister Dr. Gürtner.

Er führte im wesentlichen aus: Auch das Recht muß neu gehalten werden. Es ergibt sich von selbst, daß es sich dabei nicht um Fassaden- und Schönheitsreparaturen handeln kann, sondern um einen Neubau auf neuen Fundamenten. Mit im Vordergrund des öffentlichen Rechts steht das Strafrecht.

Der Zeit des Strafrechts, in dem die Rechte der Gemeinschaft gegenüber dem einzelnen grundsätzlich anders abgegrenzt werden, ist der Sinn des Volkes gegen den Gewohnheitsverbrecher, der nach unserer Auffassung nicht bloß eine Tat zu führen sondern als Schädling für das Volk angesehen werden muß. Die Reichsregierung hat beschlossen, diesen Teil des Strafrechts mit dem Anfang des nächsten Jahres bereits in Kraft treten zu lassen.

Auf dem Gebiete des Strafrechts muß grundsätzlich mit der Anschaffung gebrochen werden, daß es sich hier um einen Prozeß zwischen zwei Parteien, nämlich dem Rechtsbrecher und der Staatsgewalt, handelt.

Der Zivilprozeß darf nicht dazu führen, daß die Funktionen der Staatsgewalt zum Spielball in der Hand der Parteien werden. Die Herrschaft des Richters über das Verbrechen wird ein wirksames Mittel sein, um die Klagen über Prozeßverhinderung und Rechtsverzögerung zum Schweigen zu bringen.

Justizkommissar Dr. Frank.

Seit dem Tage der Gründung des Nationalsozialismus, so führt Dr. Frank aus, ist sein Sinn geworden, die nationalsozialistische Bewegung und die nationalsozialistische Idee Adolf Hitlers vor dem Mißbrauch attueler Rechtsabänderungen ebenso zu bewahren wie das reinste Gut und den nationalsozialistischen Nationalismus rein zu halten von materieller Verdringung. Wir wollen das Recht der deutschen Nation gegenüber denen, die uns Unrecht tun müssen, weil sie uns nicht verstehen können.

Wir leben Kulturmenschen ist das höchste Recht der Ausdruck eines hohen roffenbewußten Volkes. Aber wir Deutschen haben auch unsere Seele und unsere Seele und müßten, daß unsere Nation die Kulturhöhe des römischen Rechts einmal erreichen soll. So wie das römische Recht eine Weltmacht war, so wird auch die einwoineilige Macht des deutschen Rechts einmal eine kulturelle Weltmacht darhellen. Wir leben in jeder Nation die höchste Kraft zum Weltrecht auf dieser Erde überzustellen. Selbst ist es in Reichs Nationen. Ein Volk wird

angenehmlich zur Masse, wenn es keine Masse mehr besitzt.

Reichsgedanke und deutsches Recht.

Das deutsche Recht wird jede Entwicklung fördern, die das Intentionen des Reichsgedankens entspricht. Die Länder sind kulturell reichlich und bodenfundlich wichtig, aber wichtiger eben auf kulturellen Gebieten als Staatsorganisationsfragen. Gescheher für das Recht muß in erster Linie das Reich sein. Wir wollen die Vertiefung der Rechtsprechung Ergebnisse nach dieser Sicherung der Wertmaßstäbe in moralisch-sittlicher Beziehung, nicht aber im Hinblick etwa auf Erfüllung abstrakter Lebensforderungen voranzubringen.

Und diese Freiheit erfordert den freien Richter und den freie Staat. Wir sind stolz als deutsche Juristen auf die unsere Freiheit und Unabhängigkeit, die uns unter Adolf Hitler grundsätzlich für allezeit gewährleistet hat.

Academie für deutsches Recht.

Weil die Regierung unseres Führers stark ist, kann sie sich auch auf dem Gebiete des Rechts für die Durchführung einer gesunden Reform einsehen. Um diese Reformarbeiten durchführen zu können, ist die Akademie für deutsches Recht gegründet worden. Sie wird im Laufe dieser Tagung feierlich ihre erste Sitzung haben. Reichspräsident von Hindenburg hat sich freudig bereit erklärt, die Schirmherrschaft über die Akademie zu übernehmen.

Wir werden nach im Laufe dieses Jahres dem deutschen Volke voranschrittlichst wesentliche Teile des neuen Strafrechts einer neuen Strafs- und Zivilprozessordnung veröffentlichen.

Um die ausländischen Juristen.

Glauben Sie mir, so sagte Dr. Frank zum Schluß sich noch besonders an die anwesenden ausländischen Juristen wendend, wir sind stolz, Sie in unserer Mitte leben zu können.

Wir Deutsche wurden recht am Anfang des sogenannten Reichstagsbrandstiftungsprozesses in der ganzen Welt verächtigt und verurteilt. Man wollte die Welt glauben machen, daß dieser Prozeß nur eine Farce sei. Man konnte uns keinen schwereren Vorwurf machen als diesen. Denn wenn eine Regierung dahin käme, politische Zweckmäßigkeiten dem Recht voranzustellen.

Der Sonntag brachte eine Reihe bedeutender Kundgebungen mit Antraden des Reichsjustizkommissars Dr. Frank und des Reichspräsidenten im Reichsgericht Dr. Degg. Vor dem Reichsgericht fand eine große Kundgebung der Tagungsteilnehmer statt, bei der Dr. Frank ebenfalls das

Wort ergriff. Außerdem wurde der Reichsjustizkommissar von dem römisch-katholischen Bischofen künftiger deutscher Universitäten in der Unterwelt empfangen.

Als Vertreter des erkrankten Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bumke meist Senatspräsident Degg darauf hin, daß die Rechtsprechung und Rechtsfindung von jeder als die Aufgaben des Reichsgerichts betraut worden seien. Reichsjustizkommissar Dr. Frank versicherte die Mitglieder des Reichsgerichts, daß im neuen Staat der Richter ein höherer Dignität sein werde, denn das müßte der neue Staat, und daß der neue Staat niemals daran gedacht habe, die Unabhängigkeit des Richters anzutasten. Der Staat Adolf Hitlers sei immer und werde sein ein Staat des Rechts.

Saalklacht in Jeland

Republikaner stürmen Glaubensversammlung.

Zu außerordentlich schweren Zusammenstößen zwischen irischen Republikanern und Glaubenden kam es am Sonntagabend in Gort anlässlich einer politischen Versammlung, auf der der Präsident der Vereinigten Irishpartei, General O'Duffy, sprach. Hunderte von Republikanern verließen die Versammlung zu Beginn und die Republikaner zu führen. Sie wurden jedoch von Polizei und Militär, das mit Tränengas ausgerüstet war, zurückgehalten. Inzwischen wurden etwa 60 Personen verletzt.

Großrazia auf Wiener Nationalsozialisten in Wien.

An der Nacht auf Sonnabend nahm die Polizei eine Reihe von Nationalen vor. Seit über 50 Nationalsozialisten wurden festgenommen, unter denen sich zahlreiche Angehörige der SA und SS befanden sollen.

Einkauf der Bukarester Znanost.

Bei einem Brand und dem darauffolgenden Einsturz der Fratengalerie in der Znanostge in Bukarest wurden neun Franca getötet und 60 weitere Personen verletzt.

Steinwürfe gegen deutsches Konsulat.

Das deutsche Konsulat in Klausenburg wurde von einer Gruppe „unbefangener“ junger Leute, die Kommunisten sein sollen, mit Steinen bombardiert. Eine Anzahl Fensterheben wurde zertrümmert.

Landeshof für Schleswig-Holstein ernannt.

Der Landesfiskuspräsident zum Landeshof für Schleswig-Holstein ernannt.

Rechtswörterbuch in Duisburg und Oberhausen.

Das Ergehen der Tageszeitung „Duisburger Generalanzeiger“ ist auf die Dauer von 3 Tagen; die Tageszeitung „Aubracher“ mit ihren Kopialisten auf die Dauer von 5 Tagen verboten.



Stammhaus Gr. Ulrichstr. 49

Tradition verpflichtet..

Seit 85 Jahren steht mein Haus in engster Verbundenheit mit Stadt und Land. Seit 85 Jahren hat die gute Assmann-Kleidung auch im entferntesten Winkel des mitteldeutschen Wirtschaftsgebietes Wurzel gefaßt und auf Grund ihrer guten Qualität, solider Preise und guter Paßform immer neue Freunde gefunden!

Assmann

Stammhaus Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 49 / Uniformfabrik Gr. Ulrichstr. 54
Annahmestelle in Morsburg: W. F. Voigt, Adolf-Hitler-Str. 14, Fernruf 3006

Deutscher Kauf Kleidung aus deutscher Wolle!

Preiswerte Strümpfe

auf Tischen ausgelegt

- Damenstrumpf** - .75
echt ägypt. Mako, äußerst haltbar
gut verstärkte Sohle
- Damenstrumpf** - .88
künstl. Wascheide „Marke Magnet“
sehr feinfädig
- Damenstrumpf** - 1.-
echt ägypt. Mako, dreifache Sohle

- Herrensocken** - .95
Seidenflor, diverse Muster zum
Aussuchen

- Damenstrumpf** - 1.-
künstl. Wascheide, plattiert sehr
strapazierfähig
- Damenstrumpf** - 1.10
künstl. Wascheide, elegante Aus-
führung tadelloser verstärkter Sohle
- Damenstrumpf** - 1.40
Seidenflor mit künstl. Wascheide,
platt, vorzüglich, im Tragen u. Waschen

Dobkowitz

Achten Sie auf unser Spezialsticker



Inserieren bringt Gewinn!

3300 Gesetzentwerfer



etwas gehören zur Herstellung eines halben Diers Köstlicher Schokolade, daher der Nährwert dieses von vielen tausend Angelen häufig empfohlenen Hauptnahrungsmittels. Köstlicher Schokolade, herb, appetitlich, gesund, nicht süß, schafft Lebenslust und Arbeitsfreude, es ist für Kranke, Schwache, Nervöse, Blutmangel, Weichschichtige u. stützende Mütter das geeignete Nahrungsmittel.

Vertrieb: C. Schmidt, Unter Linden 10, Telefon 2369, Bernhard Delfinger, Dorotheenstraße 9, Telefon 2997.

Für die uns zu unserer Vermählung zugehenen Glückwünsche u. Geschenke danken wir herzlich.

Herbert Jänike und Frau
Emma geb. Eppentant
Emma, den 2. Oktober 1938

Todesfälle

Leblich
Friedrich Horn, Barbier, Beerd. 2. Oktober, 16 Uhr

Weißfels
Emma Köhling, 67 J., Beerd. 2. Oktober, 15 Uhr

Esse Schmidt geb. Schindler, 54 Jahre, Beerdig. 2. Oktober, 16 Uhr

Naumburg
Margarete Wäniger, 77 Jahre, Beerdigung 2. Oktober, 16 Uhr

Ältere Stellen

Jüngeres Dienstmädchen
in Landwirtsch. oft flekt. sofort ein
Kam. u. Tischdecken.

Witwe, 25 J., alt im Hausball, Landwirtsch., Kranken- und Säuglingspflege erfahren, sucht zum 15. Okt. oder sofort

Stellung
Angebote an
L. Krüger z. H.
Großm. d. H.
Ehrh. d. V.

15 jähriges **Kindermädchen**
nicht Stellung.
Hrold.
Stieglitzstraße 24.

Obermelker
nationen 42 J. alt, 30 J. im Fach, beste Papiere, sucht zum 1. 10. od. später Stellung mit Gehalt. Bewerber ist in Auf- u. Abwesenheit bereit, Zeit, loub. Meister u. Futterpflieger, reich erfährt. L. Grotzsch, Schönebeckerstr. 11, A. 11, abends 8 Uhr.

Chauffeur
sucht Stellung. Zu erfr. Gehalt.

Zu vermieten
Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Kronstr. 2, I. Et. L.

5-Zimmerwohn.
zum 1. 11. zu verm. Zu erfr. Gehalt.

5 bis 7-Zimmer
Wohnung
zu verm. Poststr. 8, 1

Mietgesuche
Ältere ruhige Leute suchen zum 1. Nov. oder später

2 bis 3-Zimmer
Wohnung
Off. u. C. 3854 Gehalt.

3 od. 3 1/2-Zimmer
Wohnung
mit Zubehör von einer Dame gesucht. Offert. unt. C. 1461 Gehalt.

Zu ruhigen Hause, sonniges
leeres Zimmer
von einzelner Dame von sofort oder spät. gesucht. Offert. unt. C. 3861 Gehalt.

Grundstücksmarkt
Laden
mit Wohn., alles gut eingeleitet, Weich, Tisch, Interneben, Möbel-Branchen, auch für jede andere Branche geeignet, wegen vorgerückt. Mieters zu verkaufen oder zu verpachten. Gute Geschäftslage in Kleinm. d. Th. u. Ang. unter 9 18248

Geldäftsgrundst.
in Naumburg a. S. zu verkaufen. Laden mit (einer 3-Zim. Wohn., 1. Etage, 1. Etage, große Loggia, große Terrasse, 1. Etage Brande haltb. Mietsumme 420000, bei 8000 b. 10 000 M. Anzahl. 600. zu verfr. S. Schöberl, Einleit. u. Einleitstr. 9, 8

Kleines
Landhaus
im Naumburg. Eine Bad. Verfr. bei geringer Anzahl. sofort zu verfr. S. Schöberl, Einleit. u. Einleitstr. 9, 8

Rundfunk Leipzig

Sendungsplan 1938

- 6.15: Rundfunkkonzert
- 6.35: Zeitungs- u. Tagesnachrichten
- 8.00: Rundfunkkonzert
- 8.15: Unterer Teilung
- 8.40: Rundfunkkonzert
- 9.45: Wetternachrichten, Wetterdienstleistungen und Verkehrsmitteilungen
- 9.55: Tagesnachrichten
- 11.00: Wetternachrichten der Deutschen Reichspoststelle, verbunden mit Schallplattenkonzert
- 12.00: Bericht Puccini (Schallplatten) im Ankündigung und Wetterbericht und Zeitungs- u. Tagesnachrichten
- 13.15: Tagesnachrichten (H) und Tagesnachrichten (II)
- 14.15: Tagesnachrichten (II)
- 14.30: Was Ferdinand u. Soars "Cetera reidigen Koellen." Sprecher: Hans Freyberg
- 15.00: Jugendliebe
- 15.30: Wetternachrichten
- 15.35: Wetternachrichten
- 16.00: Radiomittagskonzert
- 17.30: Gesänge an die Erde von Hans Wolfheim
- 17.50: Wetternachrichten
- Ankündigung: Wettervorhersage um Sonntag
- 18.00: Was liegt der Hülfer-Junge?
- 18.20: Mit dem Jeep nach Südamerika
- 18.30: Bericht über den Kampf mit dem Jeep
- 18.50: Wetternachrichten
- 19.00: Reichsfeierabend: Stunde der Nation "Johannes Brahms."
- 20.00: Vom Deutschlandender. Vortrag des Reichsbundes für Sicherheit
- 20.15: Radiokonzert: "Mit jedem um." Franz Großes aus dem Alltag von Fritz Schiffer
- 20.30: Stimmvorläufige Musik
- 21.00: Sinfonienkonzert. Das Leipziger Sinfonienorchester
- 22.00: Tages- und Sportnachrichten
- 22.30: Stimmvorläufige der Menschheit. Vorträge des Anthropologischen Instituts. Prof. Nebe, Leipzig. Dr. Wilhelm Delf, Leipzig
- 22.50: Radiokonzert

Königswusterhausen
Sendungsplan 1938

- 1.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung der wichtigsten Nachrichten
- 1.15: Rundfunkkonzert
- 1.30: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft, Tagesgespräch
- 1.50: Zeitungs- u. Tagesnachrichten
- 2.00: Sprechzeit
- 2.15: Wetter- und Verkehrsberichte für die Frau
- 2.30: Sprechzeit
- 2.45: Reelle Nachrichten
- 3.00: Sprechzeit
- 3.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 3.30: Sprechzeit
- 3.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 3.55: Zeitungs- und Sportnachrichten
- 4.15: Sprechzeit
- 4.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 4.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 4.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 5.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 5.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 5.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 5.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 6.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 6.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 6.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 6.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 6.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 7.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 7.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 7.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 7.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 7.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 8.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 8.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 8.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 8.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 8.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 9.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 9.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 9.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 9.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 9.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 10.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 10.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 10.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 10.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 10.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 11.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 11.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 11.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 11.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 11.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 12.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 12.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 12.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 12.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 12.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 13.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 13.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 13.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 13.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 13.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 14.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 14.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 14.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 14.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 14.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 15.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 15.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 15.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 15.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 15.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 16.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 16.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 16.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 16.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 16.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 17.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 17.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 17.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 17.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 17.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 18.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 18.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 18.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 18.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 18.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 19.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 19.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 19.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 19.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 19.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 20.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 20.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 20.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 20.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 20.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 21.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 21.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 21.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 21.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 21.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 22.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 22.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 22.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 22.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 22.55: Wetter- und Verkehrsberichte
- 23.10: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 23.15: Wetter- und Verkehrsberichte
- 23.30: Wetter- und Verkehrsberichte
- 23.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Ankündigung: Wiederholung des Wetterberichtes
- 23.55: Wetter- und Verkehrsberichte

Zeitungsmakulatur

wieder vorrätig. Geben jede Postlaufend ab.

Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)

Lichtspielhaus „Sonne“

Des großen Erfolges wegen müssen wir verhängern! Das gewaltige Filmwerk aller Zeiten

503 Eisberg

Regie: Dr. Arnold Fanck. Es spielen: Leni Riefenstahl, Sappi, Kurt, Grottel, Ernst Hart, Dr. Max Goldberger, Walter Rühl. — Ingeborgs haben Zutritt.

Tagl. 5.30 und 8.10

Kammerlichtspiele

— Nur noch etliche Tage! —
Deutschlands gewaltigste Filmproduktion!

521. Mann Brand

Wahre Stille der Begeisterung löst über das Hohelied von unbekanntem braunen Soldaten aus. Ein Film von Herzen kommend, zu Herzen gehend. Millionen haben ihn im Demoskop, nach 3 Mrd. Große Kindees- und Familienvorstellung.

Einziges Gastspiel!

Emdé-Orchester

Leipzig
am 4. Oktober im Tivoli

Der große Tag liegt bevor. Sichern Sie sich heute noch eine Karte. Vorverkauf: Radio-Spart. Götthardstr. 38. Einob- und Spartenhaus Sachs. Musik-Filialestr.

Ihre beste Freundin

Hella

Beyers Frauen-Illustrierte für 20 Pfennig wöchentlich bunt, billig, bildend

Romane und Novellen packend und lebensvoll — Theater und Film vor und hinter den Kulissen — Lebensfragen, zeitlich und beispielgebend — Mode und Kleider schön und praktisch — Schönheitspflege, Hauswirtschaft, Handarbeiten

Beyer —
der Verlag für die Frau
Leipzig C1, Berlin

Gute Druckfahnen

schnelle Lieferung und sorgfältige Ausführung verdienen wir Ihnen bei preiswertester Berechnung. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch.

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Küchen

waschen, kochen u. kochen

ca. 30 Modelle lagern

Möbel-Barnisch
Delgabe 1
Ehelanddarfeln wird in Zahlung genommen.

Ehrenerklärung!
Die geg. die Mieter meines Hauses ausgeprochen, idumy. Beifolg, nehme ich mit dem Ausdruck tiefer Reue zurück. Ich bin gerne bereit, die mir auferlegten Geldbußen für die Spende zur Förderung der nat. Arbeit und für das hiesige Waisenhaus zu übernehmen.
Friedrich Bergmann,
Merseburg,
Weinberg 7.

Anzeigen im M.Z. haben Erlola

Grundstücksmarkt

Laden
mit Wohn., alles gut eingeleitet, Weich, Tisch, Interneben, Möbel-Branchen, auch für jede andere Branche geeignet, wegen vorgerückt. Mieters zu verkaufen oder zu verpachten. Gute Geschäftslage in Kleinm. d. Th. u. Ang. unter 9 18248

Geldäftsgrundst.
in Naumburg a. S. zu verkaufen. Laden mit (einer 3-Zim. Wohn., 1. Etage, 1. Etage, große Loggia, große Terrasse, 1. Etage Brande haltb. Mietsumme 420000, bei 8000 b. 10 000 M. Anzahl. 600. zu verfr. S. Schöberl, Einleit. u. Einleitstr. 9, 8

Kleines
Landhaus
im Naumburg. Eine Bad. Verfr. bei geringer Anzahl. sofort zu verfr. S. Schöberl, Einleit. u. Einleitstr. 9, 8

Jugendzimmer

Polster

Leinwandmöbeln
Erich Borsdorff
Schmale Straße 6

Optik
Herm. Weber
Dipl.-Optiker, Ad.-Hilferstr. 11

Auto ist immer Spezialität
AUTO-LIGHT
Merseburger
Wolkenscheider Str. 47, Tel. 2004

Rechtzeitige Reparaturen ersparen Ihnen

grössere Geldausgaben!

Auto-Glaserei
Obst. Pflanzerei
E. Kandelhardt
Kreuzstr. 3, Tel. 3016

Klempnerarbeiten
Otto Eibe
Schmale Str. 20, Tel. 2690

Baum- und Klempnerarbeiten
W. Meißner
Götthardstr. 44, Tel. 3161